Jahresbericht 2017

1. April 2017
Eigentlich wäre das Wetter ideal für eine erste Trainingsfahrt gewesen. Den Tourenleiter (Max) freut es, er fährt kurz/kurz. Für die Bike-Tour haben sich Beat und Stepanka nach Torschluss doch noch angemeldet. Etwas zögerlich entledigen sie sich Arm- und Beinlinge vor dem Aufstieg zur First. Die Abfahrt nach Sennhof ist rasant und nach der Schlaufe nach Kollbrunn beginnt der 4 km lange Single-Trail der Töss entlang, es kratzt an Armen und Beinen. Entlang dem Hang über Kempttal, über viele Trails erreichen die Drei die Terrasse mit dem kühl gestellten Bier in Volketswil mit der angegebenen Distanz (40 km) und genau zum angekündigten Zeitpunkt.

22. April 2017
Andy Etter, Bruno, Thomas; 60/80/100 km; 2-Seen-Fahrt (Zuger- u. Lauerzersee)

20. Mai 2017
Andy Etter, Erwin, Jürg; 90/100/120 km; Weinland

10. Juni 2017
Alle 14 Teilnehmer waren froh, dass sich das Wetter am Start noch leicht bewölkt zeigte und so die Temperaturen sehr angenehm waren. Wir fuhren in drei Gruppen die Grundschlaufe über Rumlikon, Russikon, Oberhittnau, Rüeggenthal, Bettwil den Zürcher Oberländer Hügeln nach Laupen /Hiltisberg weiter zum Betzholz. Die Gruppe 1 baute zusätzlich ein paar Schlaufen ein, die wohl einer Speiche von Roger nicht ganz passte und sich aushängte. So musste er nach erfolglosen Velogeschäfts-Besuchen auf möglichst vorsichtigem Wege seine Speiche nach Hause schauckeln. Heiner, Werni und Irmgard, die Gruppe 3 führte, fanden es schade, dass die Sicht nicht optimal war und den Blick auf das schöne Bergpanorama verhinderte. Da Gruppe 3 den Abzweiger bei Bettswil Richtung Girenbad verpasste, durchfuhren sie Bäretswil ein 2. Mal. Doch dank den zwei tollen Mitfahrern, die Irmgard bei der weiteren Wegfindung tatkräftig unterstützten, kam auch Gruppe 3 praktisch gleichzeitig mit den Gruppen 1 und 2 im Restaurant Svizzeria / Roterstein an. Trotz dem Missgeschick, das Heiner geschah. Er ging unsanft zu Boden, holte sich ein paar Schürfwunden am Arm und blaue, fast schwarze Flecken am Allerwertesten. Anschliessend fuhren wir mit prall gefüllten Bäuchen auf Nebenstrassen nach Volketswil zurück.

24. Juni 2017
Nur 7 Clubmitglieder verirrten sich an diesem Samstag nach Koblenz vor das Hauptgebäude der Giroflex AG, die uns grosszügig die Firmenparkplätze zur Verfügung stellte. Spontan bekräftigten alle Teilnehmer, vor allem die gestählten Gruppe 1 – Fahrer, dass wir die Tour gemeinsam auf der Strecke der Gruppe 2 fahren. Gemütlich konnten wir Rheinabwärts bis Schwaderloch einfahren bis es das Alb- und Schwarzenbächle-Tal hochging. In Lindau wollte Thomas doch die Gruppe 3 – Strecke prüfen, während die anderen via Todtmoos über den Prestenberg zum Restaurant Albtalblick in Häusern fuhren. Roger konnte fast allen glaubhaft erklären, dass die Rückfahrt der Gruppe 1 via Brenden nicht besonders anstrengend sei ….. Nur Thomas nahm mit den Betonplatten im Schwarzatal vorlieb und sparte sich den „hübschen“ Anstieg. Zufrieden erreichten alle Koblenz, die Erkenntnis reicher, dass ein über 30-Grad Tag auch in den Höhen des Schwarzwaldes warm und schweisstreibend ist.

8. Juli 2017
12 Teilnehmer hat Max für die Appenzell-Tour erwartet und Chäs-Hörnli mit Siedwurscht und Apfelmus vorbestellt. Mit Chauffeur Dieter 2 stimmte die Zahl dank den Nachmeldern Kari, Beat und Roberto (Gast) genau. Gruppe 1 mit etwas mehr km und Höhenmeter über Schwellbrunn und um die Hundwilerhöhe erreichte das Restaurant Sonne in Appenzell nur einen Wimpernschlag vor Gruppe 2 und 3 die zusammen ohne grosse Umwege unterwegs gewesen waren. Die Gartenwirtschaft in Appenzell bot den nötigen Schatten. Die Rückfahrt ruft. Unterschiedlich lang ist die Heimfahrt. Gruppe 3 fährt bis Gossau und verlädt in den Bus, Gruppe 2 fährt direkt ohne viel Umwege, Gruppe 1 verlängert via Tösstal und entkommt dort dem nahenden Gewitter nur knapp. Da in der Industrie St.Galler-Strasse die Restaurants fehlen, trifft man sich beim Kiosk der Agrola-Tankstelle, Gruppe 2 ist schon vorher eingekehrt und verpasst den Schlusstrunk.

22. Juli 2017
Erstmals organisierten wir an diesem tourenfreien Samstag einen Grillabend, welcher grossen Anklang fand. Im Landstück von Dieter's Mutter verlebten wir ein paar gemütliche Stunden mit Grilladen, Brot, Salaten und feinen Getränken. Obwohl sich das Wetter je später der Abend wurde verschlechterte, blieben wir trocken.

29. Juli 2017
Ab Hausen am Albis geht es ab ins Freiamt rüber. Eine neue Route ist angesagt, diesmal nicht um die Rigi. Die Gr. 1 mit einer etwas grösseren Schlaufe nach Birri runter holt die Gr. 2/3 bald nach Sins im Aufstieg nach Hünenberg ein und wird dann für den Rest des Tages nicht mehr gesehen. Warum? Die Schnellen dachten wohl, wenn es so anstrengend werde an diesem Tag über Steinerberg, Sattel, Raten, Äegeri zurück nach Hausen, würden sie wohl besser den Meggenberg weglassen und nach Risch direkt zur Pause in Küsnacht am Rigi fahren. Indessen fuhr die Gr. 2 brav die Schleife über den Meggenberg und erfreuten sich am herrlichen Panorama zum Vierwaldstättersee hinunter.
Leider gab es an diesem Tag einen ganz schweren Zwischenfall. Karl Rietmann erlitt auf dem Velo einen Herzinfarkt. Die eingelegte Pause bei Edlibach/ZG brachte keine Besserung und bereits in der Abfahrt nach Neuheim musste Kari vom Rad.

Die Sanität mussten wir aufbieten. Zufällig war ein Sanitäter mit Ausrüstung vor Ort. Er nahm sofort Karl in seine Obhut und betreute ihn bis das Zuger Rettungsfahrzeug eintraf. Karl wurde ins Triemlispital eingeliefert und am gleichen Nachmittag noch operiert. Weil alles sehr schnell ging mit Betreuung vor Ort und im Spital, war er bald wieder wohlauf. So war er schnell wieder mit dem Velo unterwegs und sogar auf der Zweitagestour mit dabei.
Indessen die Rettung lief, wurde bei Rita und Bruno im Garten wacker grilliert. Die tel. Nachricht vom Zwischenfall erreichte uns dort. In Sorge warteten wir ab, was die Fahrer von Gr. 1 uns berichten würden. Entwarnung war nicht möglich, denn zu diesem Zeitpunkt wusste niemand, wie es um Kari stand. Nun sind alle froh, dass die Geschichte ein "happy end" hatte. Als Moral von der Geschicht für andere Ausfahrten sei gesagt, besser schnell die Rettung alamieren, als sonst was.

12./13. August 2017
Am 12. August 2017 starten 18 Velofahrer und Velofahrerinnen im Bibernbad in 3 Gruppen zur 2- Tagestour. Durch das Seeland, Gemüsegarten der Schweiz, geniessen alle Gruppen das prächtige Wetter. Gruppe 1 erklimmt den Chasseral, Gruppe 2 schaut auf den Bieler See hinunter und Gruppe 3 fährt entlang des Bieler See via Le Landeron nach Vallamand am Murten See. Hier treffen sich alle zum Mittagessen. Die letzten Kilometer nach Estavayer-le-Lac fahren alle gemeinsam. Vor dem Städtchen ist noch ein Foto-Shooting fällig. Im malerischen Estavayer-le-Lac geht der Tag bei Musik (und Tanz) und Speis und Trank zu Ende.
Am Sonntag warten die Freiburger Hügel und Gräben auf die Velofahrer. Zwischen schwarz-weissen Kühen, ruhigen Dörfern, Wäldern, Weiden führt der Weg für Gruppe 3 über den Damm des Greyerzer Sees, Gruppe 1 und 2 steuern Sangernboden oder den Gurnigel an.
Im Bibernbad kommen alle durstig an und geniessen ein kaltes Bier und laben sich am heissen Stein.
Rundum ein gutes Wochenende in einer nicht allen bekannten Gegend mit dem Segen von Petrus.

26. August 2017
Pünktlich um 08:00 konnte die Tour mit 2 Gruppen in Volketswil gestartet werden. Nach der Durch- resp. Umfahrung von Zürich-Nord trafen sich die beiden Gruppen wieder in Adlikon, wobei anschliessend Gruppe 2 dem Furtal entlang fuhr und sich Gruppe 1 dem Regensberger widmete. Über Würenlos, Spreitenbach ging's dann Richtung Reppischtal. Gruppe 1 liess sich von der gesperrten Reppischtal-Strasse nicht beirren und radelte somit direkt nach Birmensdorf, während dem die anderen über Urdorf eine Schlaufe zogen. Kurz vor Sellenbüren schloss Gruppe 1 wieder auf und beide Gruppen fuhren gemeinsam via Landikon, Türlersee Richtung Sihlbrugg. In Ebertswil gönnte Thomas den Fahrern eine etwas längere, aber ungeplante Pause, weil er beim Velo-Mechaniker vorbeischauen musste, da sich ein Kettenglied gelöst hatte. Nachdem nun wieder alle fahrbereit waren, führte die Strecke via Sihlbrugg, durch das schöne Winzenbachtal hinauf bis kurz unterhalb Menzingen. Nach der rassanten Abfahrt nach Bostadel kamen noch die 2 letzten Aufstiege nach Schönenberg. In Wädenswil konnten sich die Radler bei Thomas auf der Terasse mit diversen Getränken und Grilladen für den 2.Teil stärken. Mit vollem Bauch wurde dann dem Zürichsee entlang nach Rapperswil und Feldbach geradelt. Der leichte Aufstieg nach Hombrechtikon büssten alle die, welche es sich beim Mittagessen zu gut hatten gehen lassen. Doch dann ging's ja bereits wieder hinunter Richtung Mönchaltdorf, Niederuster und zurück nach Volketswil.

23. September 2017
Max / Thomas / Andy Schneider; 100/110/120 km; Durch den Thurgau (Weinfelden)

30. September 2017
Die Schlusstour nahmen wir bei herbstlicher Witterung in Angriff. Von Wetzikon aus führte sie uns in drei Gruppen durch das hüglige Züri-Oberland in die Linthebene. In Wetzikon, dem Ausgangspunkt, genossen wir in der Bäckerei Steiner ein gutes Mittagessen. Mit kühlem Bier konnten wir auf eine gelungene Saison anstossen.

14. Oktober 2017
Bei fantastischem und warmem Herbstwetter nahmen wir die schon traditionelle Hörnlitour in Angriff. Viele Aufstiege aber auch rasante Abfahrten konnten bezwungen werden. Bei einem Zvieri Halt auf der Hulftegg konnten wir uns für die Rückfahrt nach Dürnten wieder stärken.

28. Oktober 2017
Um 10.45 Uhr trafen sich alle angemeldeten Biker, Andi Etter und Paul Beeler mit dem Tourenleiter Jürg Jehli an dem abgemachten Standort bei der Pferderennbahn und Fussballplätzen, zum Start. Das Wetter spielte mit, es war bewölkt aber trocken und die Temperaturen waren gerade noch zum Aushalten. Man musste sich entsprechend warm bekleiden. Nach bereits 500 Meter wurde es uns warm da wir die erste Steigung in Angriff nahmen. Die Tour war recht vielseitig geplant. Von kleinen Hauptstrassenabschnitten mit teerten Nebenstrassen, Waldforststrassen, Wanderwegen und kurze Singeltrails bewältigen wir das Terrain alle sehr gut, ja wir hatten sogar noch Zeit das Rad bei zwei kleinen Passagen zu schieben. Nach rund dreiviertel der Strecke mit Bergauf- und Abfahrten kehrten wir im Aussichtpunkt „Rosinli" im Restaurant ein und stärkten uns bei Kaffee und Nussgipfel. Der Rest der Strecke war nicht mehr so streng dafür aber schnell. Nach gut 3 1/4 Stunden beendeten wir unsere Fahrt und kehrten zu unserem Ausgangspunkt zurück. Ich danke Andi und Paul für die Begleitung der letzten Biketour. Es war ein schöner Mountainbike Saisonabschluss.
Ein grosser Dank gilt allen Organisatoren, die zu diesem abgerundeten Saisonprogramm beitrugen. Für dieses Jahr hoffen wir auf eine wiederum aktive Teilnahme und vor allem auf unfallfreie Touren, wo die Kameradschaft im Vordergrund steht.

Dieter Bamert
Technischer Leiter